

VdK-Wahlprüfsteine und die Antworten der Parteien laut Wahlprogrammen

Wahlprüfstein 1: Wie wollen Sie die Sonderausgaben für die Corona-Pandemie finanzieren? Durch Schulden oder Steuererhöhungen? Welche Steuern wollen Sie erhöhen? Planen Sie eine Vermögensabgabe?

Bündnis 90/DIE GRÜNEN ¹	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE ²	SPD
<p>Vermögensabgabe keine Angabe</p> <p>Steuern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermögenssteuer einführen • aufkommensneutrale Einkommenssteuerreform verabschieden <p>Schulden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schuldenbremse für Investitionen reformieren 	<p>Vermögensabgabe keine Angabe</p> <p>Steuern</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine neuen Steuern erheben <p>Schulden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schuldenbremse einführen • Schuldenquote schnell unter 60 Prozent bringen 	<p>Vermögensabgabe/Steuern</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Vermögensabgabe oder -steuer schaffen <p>Schulden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schuldenbremse einführen • Schuldenquote schnell unter 60 Prozent bringen 	<p>Vermögensabgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermögensabgabe einführen (Nettovermögen über 2 Millionen Euro/ Betriebsvermögen über 5 Millionen Euro) <p>Steuern keine Angabe</p> <p>Schulden keine Angabe</p>	<p>Vermögensabgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • streben gerechtere Verteilung von Einkommen und Vermögen an <p>Steuern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermögenssteuer und Finanztransaktionssteuer einführen <p>Schulden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielräume der Kreditaufnahme nutzen

¹ Finales Wahlprogramm ab 9. Juli verfügbar

² Wahlprogramm ist am 20. Juni 2021 beschlossen und wird demnächst online gestellt.

Wahlprüfstein 2: Wie wollen Sie verhindern, dass sich die durch die Corona-Pandemie entstandenen Bildungsverluste von Kindern und Jugendlichen durch deren gesamte Bildungs- und Erwerbsbiografie ziehen?

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
<ul style="list-style-type: none"> • Corona-Rettungsschirm schaffen • Sport-, Erlebnis- und Kulturangebote ausbauen • Beratung und Einzelfallhilfe fördern • Wissensvermittlung zur psychischen Gesundheit in Schulen einführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verweis auf die Maßnahmen der letzten Bundesregierung 	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe

Wahlprüfstein 3: Wie wollen Sie Armut bekämpfen? Insbesondere Altersarmut und Kinderarmut?

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
<p>Kinderarmut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergrundsicherung einführen • Infrastruktur verbessern <p>Altersarmut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Garantierente einführen 	<p>Kinderarmut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienleistungen automatisieren und digitalisieren <p>Altersarmut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsicherung im Alter anpassen: Wohneigentum und Notlagenreserve dürfen behalten werden • Spätaussiedler und jüdische Kontingentflüchtlinge besserstellen • Erwerbsminderungsrenten beim Übergang in die Altersrente aufwerten 	<p>Kinderarmut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderchancengeld einführen • Aufstiegspatenschaften fördern 	<p>Kinderarmut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergrundsicherung einführen • Infrastruktur schaffen • Rechtsanspruch auf Beteiligung und Teilhabe schaffen <p>Altersarmut</p> <ul style="list-style-type: none"> • solidarische Mindestrente von 1.200 Euro einführen 	<p>Kinderarmut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergrundsicherung einführen • Infrastruktur verbessern <p>Altersarmut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situation von Erwerbsminderungsrentnern und pflegenden Angehörigen verbessern

Wahlprüfstein 4: Wie wollen Sie die häusliche familiäre Pflege unterstützen?

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
<p>Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflegezeit einführen plus Lohnersatzleistung bei 3-monatigem Vollausstieg und 3-jährigem Teilausstieg <p>Budget</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliches Budget einführen <p>Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesetzlichen Rahmen für Einsatz osteuropäischer Pflege-/Betreuungskräfte schaffen <p>Kommune</p> <ul style="list-style-type: none"> • Community Health Nurses, die auch pflegende Angehörige unterstützen, etablieren • rechtliche Rahmenbedingungen für Quartierspflege schaffen 	<p>Budget</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzzeit- und Verhinderungspflege und Betreuungsleistungen ergeben ein Budget • Dynamisierung des Pflegegeldes und die regelhafte Anpassung der Pflegeleistungen an die Lohnentwicklung umsetzen <p>Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • neue Wohn- und Betreuungsformen unterstützen • stationäre Einrichtungen erbringen auch ambulante Leistungen <p>Kommune</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quartiers- und sektorenübergreifende Versorgungskonzepte fördern 	<p>Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstände und Führungskräfte erhalten eine begrenzte Auszeit, um ihr Mandat ruhen zu lassen für die Pflege Angehöriger <p>Budget</p> <ul style="list-style-type: none"> • liberales Pflegebudget einführen <p>Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzzeitpflegeplätze ausbauen und Online-Register zur besseren „Einsehbarkeit“ schaffen <p>Kommune</p> <ul style="list-style-type: none"> • niedrigschwellige Beratung anbieten • mehr aufsuchende Beratung für Menschen mit Demenz schaffen 	<p>Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6-wöchige Pflegezeit schaffen mit Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber • Schwellenwerte im Pflegezeit- und Familienpflegezeitgesetz abschaffen (bspw. Betriebsgröße etc.) • Pflegezeiten für Rente höher bewerten <p>Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • osteuropäische Pflegekräfte nur noch über zertifizierte Agenturen und arbeitsrechtskonform mit Tarifbezahlung beschäftigen • Tages- und Kurzzeitpflege ausbauen 	<p>Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienpflegezeit (15 Monate Lohnersatz) einführen <p>Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alternativen zur 24-Stunden-Pflege im Haushalt entwickeln <p>Kommune</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflegestützpunkte ausbauen, die beraten und bei der Organisation der Pflege unterstützen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen können verbindliche Pflegebedarfsplanung vornehmen • Bundesprogramm zur Anschubfinanzierung für Quartierspflege auflegen 	<p>Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innovationsoffensive starten für Robotik und Digitalisierung bspw. von Smart-Home-Technologien/Robotern mit 500 Mio. Euro 	<ul style="list-style-type: none"> • demenzfreundliche Quartiere schaffen <p>Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entlastung durch digitale Pflegeanwendungen und Telepflege schaffen 	<p>Kommune</p> <ul style="list-style-type: none"> • pflegerische Versorgung zur kommunalen Pflichtaufgabe machen 	

Wahlprüfstein 5: Wie wollen Sie erreichen, dass jede Patientin und jeder Patient die Gesundheitsversorgung bekommt, die notwendig ist? Auf dem Land, zeitnah und barrierefrei?

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
<p>Zeitnah</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerversicherung einführen <p>Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • sektorenübergreifende Planung in Gesundheitsregionen <p>Barrierefrei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskriminierung von Menschen mit Behinderung bei Gesundheitsleistungen, Hilfsmitteln oder häuslicher Pflege bekämpfen 	<p>Zeitnah</p> <p>keine Aussage</p> <p>Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • flächendeckende Grund- und Regelversorgung in der Krankenhausplanung und in der Krankenhausfinanzierung berücksichtigen • klinische Angebote bündeln • virtuelles Krankenhaus schaffen <p>Bedarfsgerecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenanteile beibehalten <p>Barrierefrei</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitalen, wohnortnahen und möglichst barrierefreien Weg zur Versorgung schaffen 	<p>Zeitnah</p> <ul style="list-style-type: none"> • PKV erhalten • Wechsel zwischen gesetzlicher Krankenversicherung (GKV) und privater (PKV) erleichtern • Krankenversicherung vereinfachen <p>Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrierte Gesundheitszentren einrichten <p>Bedarfsgerecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung schaffen 	<p>Zeitnah</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solidarische Gesundheitsversicherung einführen <p>Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankenhäuser in kommunale und gemeinnützige Hand geben • Arztsitze gleichmäßiger verteilen • sektorenübergreifend Bedarf planen • regionale Versorgungszentren in kommunaler Hand schaffen <p>Bedarfsgerecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kassen übernehmen alle medizinisch notwendigen Leistungen, auch Medikamente, Brillen 	<p>Zeitnah</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerversicherung einführen <p>Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • interdisziplinär und sektorenübergreifend: Krankenhäuser für ambulante Leistungen öffnen und • kommunale integrierte medizinische Versorgungszentren schaffen <p>Bedarfsgerecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallpauschalen auf den Prüfstand stellen • Grundfinanzierung der Kliniken einführen <p>Barrierefrei</p> <p>keine Angabe</p>

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
			<p>oder Physiotherapie komplett</p> <p>Barrierefrei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hindernisse beim Zugang zu Arztpraxen, Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen beseitigen • Untersuchungstechniken und Kommunikation den Bedürfnissen von älteren Patienten und Menschen mit Behinderung anpassen – Leichte Sprache, lesbare und verständliche Patienteninformationen sowie entsprechende Beratungsleistungen müssen selbstverständlich werden • Barrierefreiheit zum Kriterium der Bedarfsplanung machen 	

Wahlprüfstein 6: Wie wollen Sie deutlich mehr Barrierefreiheit bei Bussen und Bahnen, auf Straßen und Gehwegen, bei Geschäften und Restaurants und bei Wohnungen erreichen?

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
<p>Busse und Bahnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsgarantie mit Standards für Erreichbarkeit und Erschließung einführen, erweiterte Angebote an öffentlicher Mobilität in ländlichen Räumen entwickeln • Nahverkehrsangebot in den Städten ausbauen und auf dem Land erhalten • flächendeckend barrierefreie Zugänge zu allen öffentlichen Verkehrsmitteln <p>Straße und Gehwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege zu ÖPNV und Nahversorgung mit genügend Möglichkeiten 	<p>Busse und Bahnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsmittel frei wählen können • flächendeckenden Mindeststandard zum ÖPNV schaffen sowie gleichwertigen, barrierearmen und einfachen Zugang <p>Straße und Gehwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitalen, wohnortnahen und möglichst barrierefreien Weg, zum Beispiel zur Haus-, Fach-, Zahnarzt- und Notfallversorgung, zu Apotheken, Hebammen, Physiotherapeuten, Gesundheitshandwerken und Sanitätshäusern schaffen 	<p>Busse und Bahnen</p> <p>Keine Angabe</p> <p>Straßen und Gehwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • vollständige und umfassende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum schaffen <p>Wohnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • barrierefreien oder -armen Wohnraum in Bestand und Neubau • „Wohnen im Alter“ mehr in das Bewusstsein rücken <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> • öffentliche Stellen verpflichten, ihre digitalen Angebote standardmäßig 	<p>Busse und Bahnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bahnhöfe barrierefrei und nutzerfreundlich machen mit Servicepersonal und verlässlich getakteten Fahrplänen • ÖPNV flächendeckend und barrierefrei ausbauen: dafür mehr Mittel vom Bund <p>Straßen und Gehwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Wohngebieten barrierefrei machen • mit Städtebauförderung des Bundes Wohnumfeld verbessern <p>Geschäfte und Restaurants</p> <ul style="list-style-type: none"> • für sie verbindliche und wirksame Regelungen schaffen im Allgemeinen 	<p>Busse und Bahnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsgarantie: wohnortsnahen Anschluss an den öffentlichen Verkehr schaffen • barrierefreien Mobilitätsstationen an Knotenpunkten für nachhaltige urbane Mobilität <p>Straße und Gehwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • mehr Fläche für öffentlichen Verkehr, Fußgänger und Radfahrer schaffen durch Förderprogramme und ein geändertes Straßenverkehrsrecht

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
<p>zum Ausruhen und „Kräftesammeln“ ausstatten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barrieren in Städten und Dörfern im Rahmen der Städtebauförderung abbauen <p>Geschäfte und Restaurants keine Angabe</p> <p>Wohnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recht auf Wohnen ins Grundgesetz aufnehmen • Abbau von Barrieren in Wohnungen und im Wohnumfeld stärker finanziell fördern • Bundesförderung für mehr barrierefreien Wohnraum erhöhen • Information über altersgerechtes Wohnen anbieten 	<p>Wohnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • KfW-Programme für altersgerechten und barrierefreien Umbau weiterführen <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behindertengleichstellungsgesetz weiterentwickeln: alle sollen den ÖPNV benutzen, einen Geldautomaten aufsuchen oder die Nachrichtensendung verfolgen können • Internet in Einrichtungen bereitstellen • barrierefreie Medienvielfalt sicherstellen • kommunale und vereinseigene Sportstätten und Schwimmbäder 	<p>barrierearm und idealerweise barrierefrei anzubieten</p>	<p>Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) sowie in allen ebenfalls betroffenen Gesetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Private Anbieter von öffentlich zugänglichen Gütern und Dienstleistungen zur Herstellung von Barrierefreiheit gemäß UN-BRK verpflichten • Verbandsklagerecht einführen <p>Wohnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • bedarfsdeckendes Angebot an barrierefreien Wohnungen auch im Bestand schaffen • öffentliche Investitionen, Fördergelder und 	<p>Wohnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • generationenübergreifende, alternative und barrierefreie Wohnformen in Städten und Quartieren fördern • Bundesprogramm Barrierefreiheit für barrierefreien bzw. armen Wohnraum auflegen <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheit bei digitaler Teilhabe berücksichtigen • Medien: barrierefreie Angebote ausbauen • Bundesprogramm Barrierefreiheit: Sporthallen und andere Freizeiteinrichtungen fördern

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
<p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Barrierefreiheits-Gesetz“ für gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben und Selbstbestimmung schaffen • barrierefreie Sportstätten und Bewegungsräume in Wohnungsbaupolitik und Quartiersplanung berücksichtigen 	<p>energetisch, barrierefrei und digital sanieren</p>		<p>Vergabe an Barrierefreiheit binden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städtebauförderung des Bundes: Gebäude altersgerecht und barrierefrei umbauen <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> • schnelles Internet auch in Pflegeheimen anbieten • Sporthallen, Sportplätze und Schwimmbäder: in barrierefreie und ökologische Sanierung investieren 	

Wahlprüfstein 7: Stimmen Sie zu, dass alle Erwerbstätigen in die gesetzliche Rente einzahlen sollen?
Also auch Politiker, Selbstständige und Beamte? Wenn ja, wie wollen Sie dies erreichen?
Wie wollen Sie Solo-Selbstständige und Mini-Jobber sozial absichern?

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
<p>Erwerbstätigenversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ersten Schritt zu einer Bürgerversicherung gehen: nicht abgesicherte Selbstständige, denen sonst Altersarmut droht, und Abgeordnete in die gesetzliche Rentenversicherung <p>Selbstständige</p> <ul style="list-style-type: none"> • vereinfachten Zugang zur freiwilligen Arbeitslosenversicherung schaffen, Wahltarife anbieten • Künstlersozialkasse finanziell stärken 	<p>Erwerbstätigenversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • an den berufsständischen Versorgungswerken festhalten <p>Selbstständige</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Arbeitslosenversicherung für Kulturschaffende nachdenken <p>Minijobs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Minijobgrenze von 450 Euro auf 550 Euro pro Monat erhöhen und diese Grenze mit Blick auf die Entwicklung des Mindestlohns regelmäßig überprüfen 	<p>Erwerbstätigenversicherung</p> <p>keine Angabe</p> <p>Selbstständige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staat soll 15 Monate Pauschale von je 300 Euro zahlen, die freiwillige Absicherung in der gesetzlichen Sozialversicherung ermöglichen soll <p>Minijobs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Minijob- und Midijob-Grenze erhöhen und dynamisch an den gesetzlichen Mindestlohn koppeln 	<p>Erwerbstätigenversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung einbeziehen <p>Selbstständige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solo-Selbstständige und Freiberufler in die Arbeitslosenversicherung einbeziehen <p>Minijobs</p> <ul style="list-style-type: none"> • abschaffen 	<p>Erwerbstätigenversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige, Beamte, freie Berufe, Mandatsträger müssen der gesetzlichen Rentenversicherung angehören <p>Selbstständige</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten Sicherungsgeld durch die Bundesagentur für Arbeit, vergleichbar mit Arbeitslosengeld, finanziert aus Beiträgen der Selbstständigen <p>Minijobs</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Übergang alle in die soziale Sicherung einbeziehen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
Minijobs <ul style="list-style-type: none">• in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung überführen, Ausnahmen für Studierende, Schüler und Rentner				

Wahlprüfstein 8: Wie wollen Sie mehr schwerbehinderte Menschen in Arbeit bringen und im Beruf halten?

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
<p>In Arbeit bringen</p> <ul style="list-style-type: none"> • inklusiven Arbeitsmarkt schaffen • Wechsel von Werkstätten in den allgemeinen Arbeitsmarkt fördern <p>Im Beruf halten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitgeber die Menschen mit Behinderungen beschäftigen, besser unterstützen <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen, die das Budget für Arbeit nutzen, in der Arbeitslosenversicherung absichern 	<p>In Arbeit bringen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel: inklusiven ersten Arbeitsmarkt schaffen • zunehmende Beschäftigung von Älteren und Menschen mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt erreichen <p>Im Beruf halten</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsam mit den Schwerbehindertenvertretungen das betriebliche Eingliederungsmanagement stärken sowie Frühwarnsysteme und effiziente Präventivmaßnahmen ausbauen 	<p>In Arbeit bringen</p> <ul style="list-style-type: none"> • bessere Beratung und Vermittlung fördern • Budgets für Arbeit und eine praxisnahe aktive Arbeitsvermittlung und Begleitung praxistauglich ausgestalten <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> • verbesserte Chancen für die über 300.000 Beschäftigten in den Werkstätten für behinderte Menschen herstellen 	<p>In Arbeit bringen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verbesserte Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt fördern <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> • Budget für Arbeit verbessern und individuelle, barrierefreie Informationen bereitstellen • Menschen, die das Budget für Arbeit nutzen, in der Arbeitslosenversicherung absichern • Inklusionsunternehmen mit sozialversicherungs-pflichtiger Beschäftigung statt Werkstätten fördern • öffentlicher Dienst als Vorbildfunktion nutzen • gesetzliche Beschäftigungsquote für 	<p>In Arbeit bringen</p> <ul style="list-style-type: none"> • bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerbehindertenvertretungen stärken • Ausgleichsabgabe weiterentwickeln

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	CDU/CSU	FDP	DIE LINKE	SPD
	Weiteres <ul style="list-style-type: none">• Werkstätten für behinderte Menschen sind wichtig		Unternehmen wieder auf 6 Prozent anheben <ul style="list-style-type: none">• Ausgleichsabgabe entsprechend den Umsätzen des Unternehmens erhöhen, und zwar so, dass es weh tut	